

Camper Vans

€ 7,70

Das Magazin für Kastenwagen und Campingbusse



MOOVEO CV 3
Gute Alternative zum VW-Bus?



GRATIS DOWNLOAD
100 SEITEN
4x4-ACTION



ZUBEHÖR

- klassische Felgen
- Topfsets für Induktion
- leichte Vorzelte

ISLAND UND OMAN

Mieten macht's möglich



SPEZIELL FÜR HUNDE
T6 mit pfiffigen Lösungen für Zwei- & Vierbeiner



KOMPAKTER KNAUS
Sondermodell mit guter Ausstattung & Aufteilung



FÜR VIER ABENTURER
Familientauglicher Sprinter mit Allrad & allen Extras



Österreich € 8,60
Schweiz sfr 13,20 | BelgeLux € 8,90
Frankr./Ital./Span./Port. cont. € 10,40
Finland € 11,00

NOTIZEN AM ANFANG

ERZBERG
 Beim Erzbergrodeo in Österreich stellten sich Anfang Juni über 1.300 Zweiradpiloten dem härtesten Endurorennen der Welt – oder dem Festzelt. Auch Campen war eine Herausforderung: Das Fahrerlager beherbergt rund 6.000 Menschen und zieht sich auf gut vier Kilometern um den Berg. Unser Set-up: Feldbetten im Motorradhänger und ein Pavillon.



OMAN So schön das Reiseland auf der arabischen Halbinsel auch ist – in Sachen Naturschutz gilt es einiges zu verändern: Die Werkstätten am Strand entsorgen Altöl direkt in den Sand. In den Städten ist man weiter – das stimmt zuversichtlich. Doch wer im Glashaus sitzt ... Tatsächlich exportiert die BRD immer noch große Mengen Müll ins Ausland.



ISLAND Rudi heißt das sympathische Maskottchen von Carado. Fröhlich nickend fuhr der Wackeldackel auf dem Armaturenbrett des CV 590 4x4 über die Insel aus Feuer und Eis. Abstürze waren in manchen Kurven nicht zu vermeiden, aber Rudi erwies sich als zäh und ist immer wieder aufgestanden.



LUXUS-PROBLEME?

Trotz zweier zusätzlicher Hefte fallen manche Termine so blöd, dass sie zumindest in unseren Print-Ausgaben etwas untergehen. Das war auch der Fall, als der Caravanning-Herstellerverband CIVD und der Händlerverband DCHV im März spontan die Caravanning-Tage ausgerufen haben – eine bis dato nie dagewesene, markenübergreifende Aktion, um den Verkauf neuer Freizeitfahrzeuge anzukurbeln. Hier im Verlag war allein die Ankündigung eine große Überraschung, besonders bei den Kollegen, die schon viele Jahre und Jahrzehnte dabei sind. Manch einer habe sogar schon zwischen den beiden Verbänden, die nach außen immer eitel Sonnenschein bekundeten, vermittelt – so unterschiedlich waren die Auffassungen von CIVD und DCHV hinsichtlich der Marktgestaltung in der Vergangenheit. Dass es im März dann doch zu besagtem Schulterschluss zwischen den beiden Verbänden kam, zeigt, es besteht durchaus eine gewisse Dringlichkeit für die Branche. Nach dem enormen Boom während der Corona-Jahre ist das Angebot inzwischen wieder höher als die Nachfrage – hoch sind aber auch die Preise. Wie die Bilanz der Caravanning-Tage ausfällt, wie genau man die Marktlage einschätzt und welche Maßnahmen weiterhin getroffen werden sollen, dazu hat mein Kollege Claus-Georg Petri die Geschäftsführerin des DCHV, Ariane Finzel, in einem Interview (ab Seite 22) befragt. Sicher, Aussagen wie die klare Empfehlung, jetzt zuzuschlagen, sind vom Wunsch getrieben, mehr Kaufinteressenten zu den Händlern zu locken. Doch dort gibt es momentan viele Rabatte und damit tatsächlich gute Chancen auf einen fairen Deal.

Auch sonst liest sich das Interview sehr zuversichtlich, wie ich finde. Warum auch nicht? Schließlich bewegen sich die Verkaufszahlen immer noch auf einem hohen Niveau – genau wie unser Lebensstandard.

Jemand, mit dem ich kürzlich auf einem Campingplatz ins Gespräch gekommen bin, fasste ziemlich treffend zusammen: Wer sich für Camping interessiert, also über Urlaub nachdenkt, der kann einmal am Tag duschen und dreimal am Tag essen. Das ist hoffentlich auch in der Zukunft noch für viele Menschen gegeben – auch wenn der Politik dieser Tage gerne unterstellt wird, sie würde für Gegenteiliges sorgen. Dann kam mein Kollege Simon Ribnitzky aus Island (ab Seite 90) zurück. 400 Euro kostet die Camper-Miete dort pro Tag – weil die Fahrzeuge so hoch besteuert werden. Das brachte mich auf eine gewagte These, die allerdings durch verschiedene Studienergebnisse gestützt wird: Zwischen Wohlstand, Steuerlast und Zufriedenheit der Bevölkerung besteht eine Korrelation – und es sind die Bürger der Länder mit höheren öffentlichen Abgaben, die die Zufriedeneren sind. Bekannt für seine „Luxussteuer“ ist etwa Dänemark, wo neue Wohnmobile nach dem Basisfahrzeug, jedoch mit mindestens 45 Prozent des Kaufpreises besteuert werden. Für Fahrzeuge, die über 218.100 Dänische Kronen (unter 30.000 Euro) kosten, gehen satte 150 Prozent an den Fiskus. Trotzdem leben dort wohlhabendere – und laut Studien auch glücklichere – Menschen als in Deutschland. Nun möchte ich nicht direkt für höhere Steuern plädieren, höchstens für mehr Steuererechtigkeit. Auf der Abenteuer und Allrad konnten wir uns mehrere Fahrzeuge nicht im Detail ansehen, weil sie bereits verkauft waren – es waren ausnahmslos solche für weit über 100.000 Euro. Heute sage ich: Es müsste sicher niemand auf seinen wohlverdienten Traum-Camper verzichten, aber wir könnten dafür sorgen, dass sich noch ein paar Menschen mehr Camping leisten könnten. In ein paar Tagen werde ich 30. Man sagt ja, man würde die Dinge dann anders sehen.



Auch gegenseitiges Vertrauen steht in Korrelation zu unserer Zufriedenheit.
 Herzlichst, Euer
Daniel Schlicke
 Stv. Chefredakteur



INHALT

Ausgabe 5/2024



90



70



42



8



36

Fotos: Redaktion, Hersteller




KOLUMNE
 Über Pros und Cons zum
 neuen VW-Werkscamper
104



EDITORIAL

Luxusprobleme? **3**

LESERBRIEFE

Meinungen & Anregungen. **6**

KNAUS BOXLIFE PRO 540

Boxstar-Nachfolger: Als Sondermodell ein kompakter Alleskönner? **8**

PREMIEREN

Nachschub für Neukunden. **18**

WESTFALIA

Club Joker Urban plus Joker-Historie. **20**

INTERVIEW

Ariane Finzel über die Marktlage. **22**

MAGAZIN

Meldungen aus Branche und Szene. **24**

MOOVEO CAMPERVAN 3

Gute Alternative zum VW-Bus? **26**

DIE FELLSCHNUTE

Flowcamper, speziell für Hunde. **36**

VIICA VANS 64

Design trifft Verarbeitung. **42**

YUCON K-PEAK 7.0

4x4-Sprinter, XXL und all inclusive. **50**

JUBI-VAN PART 2

Wir bauen einen Campervan. **56**

SZENE: KULT-FELGEN

Legendäres Leichtmetall für Bullis. **58**

TECHNIK: KÜHLSCHRÄNKE

Verbrauch, Kosten, Austausch:
Absorber vs. Kompressor. **64**

VORZELT-PAVILLONS

Leichter Wetterschutz im Praxistest. **70**

INDUKTIONSTOPFSETS

Zubehör fürs Kochen mit Strom. **78**

REISE: OMAN

4x4-Camper-Miete im Orient. **84**

REISE: ISLAND

4x4-Camper-Miete auf der Insel
aus Feuer und Eis. **90**

KOLUMNE

You can check out any time you like. **104**

IMPRESSUM UND AUSBLICK

So geht's im August weiter. **106**

Kompakter Alleskönner



Text und Fotos: Simon Ribnitzky

540er-Ducato-Kastenwagen stehen im Ruf, gleichermaßen camping- wie alltagstauglich zu sein. Beim Knaus Boxlife pro kommt in der „60 Years“-Version noch viel Serienausstattung dazu. Die optimale Kombination?



Pfiffiges für Fiffi

Bei Flowcamper geht es um Gemütlichkeit, Nachhaltigkeit und nun auch um den Hund: Mit dem Modell Fellschnute gibt es endlich einen konsequent auf die Bedürfnisse von Vierbeinern und deren Besitzern zugeschnittenen Campingbus. Text: Daniel Schlicke, Fotos: Volker Stallmann





Auf Wunsch gibt es einen faltbaren Stoßstangenschutz aus einem robustem Textilgewebe. Die Gittertüren sind abschließbar, die obere öffnet im Alltag mit der Heckklappe.

Zur Kommunikation mit dem Hund kann das Bettgestell aufgerichtet arretiert werden. Ebenfalls gut zu erkennen: das Stecksystem, durch das der Hundebereich größer oder kleiner gestaltet werden kann.



Zugegeben, nicht jeder wird auf wenigen Quadratmetern Bus-Grundfläche mit gleich mehreren Hunden wohnen wollen, doch genau dies war laut Flowcamper-Gründer Martin Hemp immer wieder Kundenwunsch. Allerdings, mit einer gewöhnlichen Hundebox in der Heckgarage, damit wollten sich Martin und das Team der Vanufaktur aus Hagen nicht zufriedengeben. Wenn Hundevan, dann richtig, mit einer ganzen Stange an einzigartigen Features für Alltag, Urlaub und Hobby – und vor allem für den Hund. Ganz oben im Lastenheft stand also ein spezielles Möbeldesign, das den Hunderaum von Anfang an berücksichtigt. Vor allem sollten Möbel und Hunderaum gleichzeitig und jeweils möglichst ohne Einschränkungen genutzt werden können – auch bei voller Besetzung, und die zählt laut Flowcamper bis zu vier Vier- und zwei Zweibeiner.

Variable Hundehütte

Der Hundebereich ist im Fahrzeugheck verortet, die seitlichen Möbelzeilen begrenzen ihn auf maximal 108 Zentimeter in der Breite. Über steckbare Trennwände in voller oder halber Breite können nun verschiedene Größen realisiert werden. Auch solche mit Türen fehlen

der nahen Gletscherzunge ablösen. Diese gehört zum größten Gletscher Europas – wenn man Grönland nicht dazurechnet, wie der Guide verrät.

Er führt uns zu einer Tour auf die Gletscherzunge. Hier haben sich Eishöhlen gebildet, in die wir hinabsteigen können. Meterdickes Eis rundum, in faszinierenden Blautönen schimmernd – der Ausflug lohnt unbedingt, auch wenn er die Urlaubskasse mit einem dreistelligen Betrag je Person belastet.

Wo sich die Gletscherlagune ihren Weg ins Meer bahnt, liegt der Diamond Beach. Seinen Namen hat er von den Eisbrocken, die auf dem schwarzen Strand liegen und wie Diamanten in der Sonne funkeln.

Nachdem wir diese Szenerie ausgiebig bewundert haben treten wir den Rückweg an, tingeln die Ringstraße zurück Richtung Reykjavik und durchfahren erneut die zahlreichen Landschaften Islands – schwarze Lava-

wüste, mattgrüne Moosfelder, weite Steppe. Trotz zahlreicher Kilometer vergeht die Fahrt wie im Flug.

Nach so viel Natur und Weite kommt einem selbst das eigentlich beschauliche Reykjavik wie eine Großstadt vor. Das Zentrum rund um die Regenbogen-Straße hält zahlreiche nette Cafés, Restaurants und Läden bereit. Kleine Häuser mit bunten Wellblech-Fassaden setzen spannende Gegensätze zu modernen Glasbauten wie der Konzerthalle an der Uferpromenade.

Wäre noch Zeit, würde sich noch ein Besuch im nahen Elfendorf Hafnarfjörður anbieten. Der Elfenglauben ist in Island weit verbreitet. Im Zentrum des Dorfes sorgsam herumgebaut wurden. In den Lavahügeln sollen die Elfen wohnen, deren Behausungen gilt es zu schützen. Unsere Zeit reicht dafür nicht – doch ist das schon ein Grund, den nächsten Island-Trip zu planen.

Rechts oben: Café in der Innenstadt von Reykjavik. Ganz rechts: Carado CV 590 4x4 auf einem typisch isländischen Campingplatz.

RELAXEN IM WARMEN WASSER: DIE SKYLAGOON IN REYKJAVIK MIT AUSBLICK ÜBERS MEER. HEISSE QUELLEN GIBT'S AUCH IN DER NATUR.



Fotos: Simon Ribitzky, Carado



Island

Island ist ein Inselstaat im Nordwesten Europas. Mit einer Fläche von rund 103.000 Quadratkilometern ist Island nach dem Vereinigten Königreich der zweitgrößte Inselstaat Europas. Die Hauptinsel ist die größte Vulkaninsel der Erde und befindet sich knapp südlich des nördlichen Polarkreises. Auf Island leben rund 400.000 Menschen, etwa 60 Prozent davon in der Region der Hauptstadt Reykjavik. Dem gegenüber stehen rund zwei Millionen Touristen pro Jahr.

Beliebt ist das Reiseziel Island wegen seiner teils spektakulären Natur: Strände aus schwarzem Lavasand, Wasserfälle, Geysire und Gletscher ziehen Besucher in ihren Bann. Kein Wunder, dass hier zahlreiche Mythen und Sagen wie etwa der Elfen glauben lebendig sind.

Informationen: www.visiticeland.com

Anreise: Wer mit dem eigenen Camper anreist, nimmt die Fähre ab Hirthals in Norddänemark. Die Reisedauer beträgt zwei bis drei Tage, das Schiff legt auch auf den Faröer-Inseln an. Alternativ fliegen und mit einem Mietcamper die Insel erkunden. Es gibt zahlreiche Anbieter (McRent, Indiecamps u. a.). Wir waren mit einem Carado CV 590 4x4 unterwegs, den Holdur vermietet. Im Juli kostet er rund 400 Euro pro Tag.
Info: www.holdur.is / holdur@holdur.is

Sehenswert an der Südküste: Wasserfall Skógafoss, 861, Island Halbinsel Dyrhólaey, 871, Island Höhle Hljórléifshöfði, 871, Island Gletschersee Jökulsárlón, 781, Island

Camping auf Island: Wildcamping ist auf Island nicht erlaubt. Es gibt ein dichtes Netz an Campingplätzen, sodass stets ein Quartier für die Nacht in Reichweite ist. Häufig liegen die Plätze idyllisch mitten in der Natur. Die Preise liegen meist bei 1.500 bis 2.500 isländische Kronen (10 bis 18 Euro) pro Person und Nacht. Die meisten Campingplätze sind nur während der Sommermonate von Mai bis September geöffnet. In den beliebtesten Regionen kann es in der Hochsaison voll werden.

